

KLINIKEN IN RHEINLAND-PFALZ BETROFFEN

Schwachstelle nach Hackerangriff auf Rotes Kreuz identifiziert



Nach dem Cyberangriff auf das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Rheinland-Pfalz gehen die betroffenen Server nun schrittweise wieder ans Netz. Der Zugriff auf Patientendaten ist aber noch eingeschränkt.

Mit einer Schadsoftware hatten Unbekannte am

DA GING LEIDER WAS SCHIEF ...

Es ist notwendig, dass Ihr Browser den HTML5-Player unterstützt, um den Clip abspielen zu können.

Qualitätsauswahl für externen Player:

niedrige

vergangenen Sonntag das komplette Netzwerk des DRK-Klinikverbundes lahmgelegt. Betroffen waren elf Krankenhäuser und vier Altenpflegeeinrichtungen. Die Wormser Zeitung hatte über die Probleme berichtet.

Schwachstelle mittlerweile identifiziert

Nach Angaben der zuständigen Trägergesellschaft DRK Süd-West ist die Schwachstelle mittlerweile identifiziert, so dass das Problem behoben werden könne. Die Klinik Neuwied sei bereits wieder am Netz. In den kommenden Tagen sollen weitere Standorte folgen, darunter die DRK-Kliniken in Mainz, Alzey, Worms und Bad Kreuznach.

Die Geschäftsleitung betonte, die Versorgung der Patienten sei zu keiner Zeit gefährdet gewesen. Allerdings könne man wegen des Cyberangriffs derzeit nur eingeschränkt auf Patientendaten zugreifen.

Aufnahme der Patienten mit Bleistift und Papier

Der Angriff war den Angaben zufolge am Sonntagmorgen bemerkt worden. Server und Datenbanken seien kryptisch verschlüsselt gewesen. Die Server seien zunächst aus Sicherheitsgründen vom Netz genommen worden. Die Aufnahme der Patienten und der Befunde von Laboruntersuchungen wurde unterdessen mit Bleistift, Kugelschreiber und Papier vorgenommen, sagte der Geschäftsführer der Trägergesellschaft, Bernd Decker. "So wie das früher mal war."

Medizinische Geräte seien nicht betroffen gewesen. Es gebe auch keine Hinweise darauf, dass unbefugt Einsicht in vertrauliche Daten genommen wurde. Das Landeskriminalamt sei eingeschaltet, teilte die Trägergesellschaft mit. Eine Sprecherin des LKA bestätigte eine Anzeige. Es ermittelt die Landeszentralstelle Cybercrime bei der Generalstaatsanwaltschaft Koblenz, wie ein Sprecher der Behörde mitteilte.

STAND: 17.7.2019, 21:18 Uhr

Kriminalität

MEHR NACHRICHTEN AUS RHEINLAND-PFALZ



WENNEN AUS KUSEL UND KARTEN
AUS BAD DÜRKHEIM

Welchen Anteil
Rheinland-Pfalz an der
Mondlandung hat

AUSMASS IN RHEINLAND-PFALZ
EINMALIG

Hacker-Attacke auf
Krankenhäuser war
größte dieser Art

+ THEMEN

+ FERNSEHEN

+ RADIO

+ MEDIATHEK

+ DER SWR

+ SERVICE

Bildrechte

SWR

Datenschutz

Impressum

Der SWR ist Mitglied der ARD

ARD.de[®]

© SWR 2019